

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 82 (1995)
Heft: 12: Interesse an Literatur

Rubrik: Schulszene Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulszene Schweiz

«Beobachter»-/S&E-Umfrage: So gut ist unsere Schule

Die Schule wird seit jeher kritisiert, kommentiert, verwünscht, gelobt und verpolitisiert. Aber: Die Umfrage zeigt, dass die Eltern der Schule ein gutes Zeugnis ausschreiben. Die meisten Kinder gehen gerne zur Schule, fühlen sich wohl und sind zufrieden. Dies ist wenigstens die Meinung von 2305 Eltern resp. Familien.

Der «Schweizerische Beobachter» hat in Zusammenarbeit mit «Schule und Elternhaus Schweiz» eine grossangelegte Elternbefragung durchgeführt. Die Resultate entsprechen in vielen Punkten dem, was man gefühlsmässig schon immer gewusst hat. Andererseits gibt es Überraschungen. So zum Beispiel, dass drei Viertel aller Eltern gerne mehr an der Schule mitarbeiten möchten, wenn man sie anfragen würde. Interessant auch, dass die Schulbehörde bei der Elternumfrage relativ schlecht wegkommt. Die Umfrage darf trotz der vielen Reaktionen nicht als repräsentativ angesehen werden. Teilgenommen haben aller Voraussicht nach die interessierten Eltern.

Die meisten Kinder gehen gerne zur Schule, haben ein gutes Verhältnis zur Lehrerin/ zum Lehrer und sind in der Klasse gut integriert. Sie entwickeln sich schulisch den Erwartungen ihrer Eltern gemäss. Unterschiede zwischen Stadt, Land und Agglomeration sind praktisch keine feststellbar.

Eines der erstaunlichsten Ergebnisse der Umfrage ist, dass 77% aller Eltern bereit wären, aktiver an der Schule mitzuarbeiten, wenn sie angefragt würden. Interessant auch, dass dort, wo Schulreformen im Gang sind und die Schulbehörden auch aktiv informieren, das Bedürfnis nach mehr Mitarbeit sinkt. Regionale Unterschiede sind feststellbar. Ausgesprochen deutlich ist das Ergebnis zum Beispiel in den Kantonen Graubünden und Glarus. Dort wollen überdurchschnittlich viele an der Schule mitarbeiten, dort herrschen aber auch weniger schulreformfreudige Zustände. Auf der anderen Seite sank z. B. das Bedürfnis der Mitarbeit im Kanton Schwyz erheblich, vielleicht deshalb, weil die Eltern bei der Primarschulreform ungenügend vorbereitet wurden.

Hans Furer in «S&E» 3/95

Interkantonale Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe (IKA)

Der Grosse Vorstand der IKA hat an seiner Sitzung vom 7.6.95 beschlossen, die Arbeitsgemeinschaft nach 30jährigem Bestehen aufzulösen. Gründe sind das schwinden-

de Interesse für die Tagungen infolge guter Fortbildungsmöglichkeiten in den eigenen Kantonen und der freie Samstag wegen der Fünftagewoche in einigen Kantonen.

Pressemitteilung

Pädagogische Hochschulen statt Seminare Empfehlungen der EDK zur Lehrerbildung

Die Ausbildung von Lehrkräften aller Stufen soll künftig nicht mehr an den traditionellen Seminaren, sondern an Universitäten und pädagogischen Fachhochschulen erfolgen. Die Matur wird damit zur regulären Zulassungsbedingung für alle Lehrberufe. Auf die entsprechenden Empfehlungen der Erziehungsdirektorenkonferenz müssen die Kantone in den nächsten zehn Jahren reagieren. Sie zielen auf eine Professionalisierung des Lehrberufs ab und sollen typische Frauenberufe wie Kindergärtnerin oder Haushaltlehrerin aufwerten.

«NZZ», 31.10.95